



Energiewirtschaftsrecht (in der Praxis)

C L I F F O R D
C H A N C E

Januar 2014



Agenda

- Wertschöpfungskette / Energiemarkt
- EU-rechtliche Grundlagen
- Entwicklung des deutschen Energierechts
- Energierecht in der Praxis
- Schwerpunkt: Regulierung

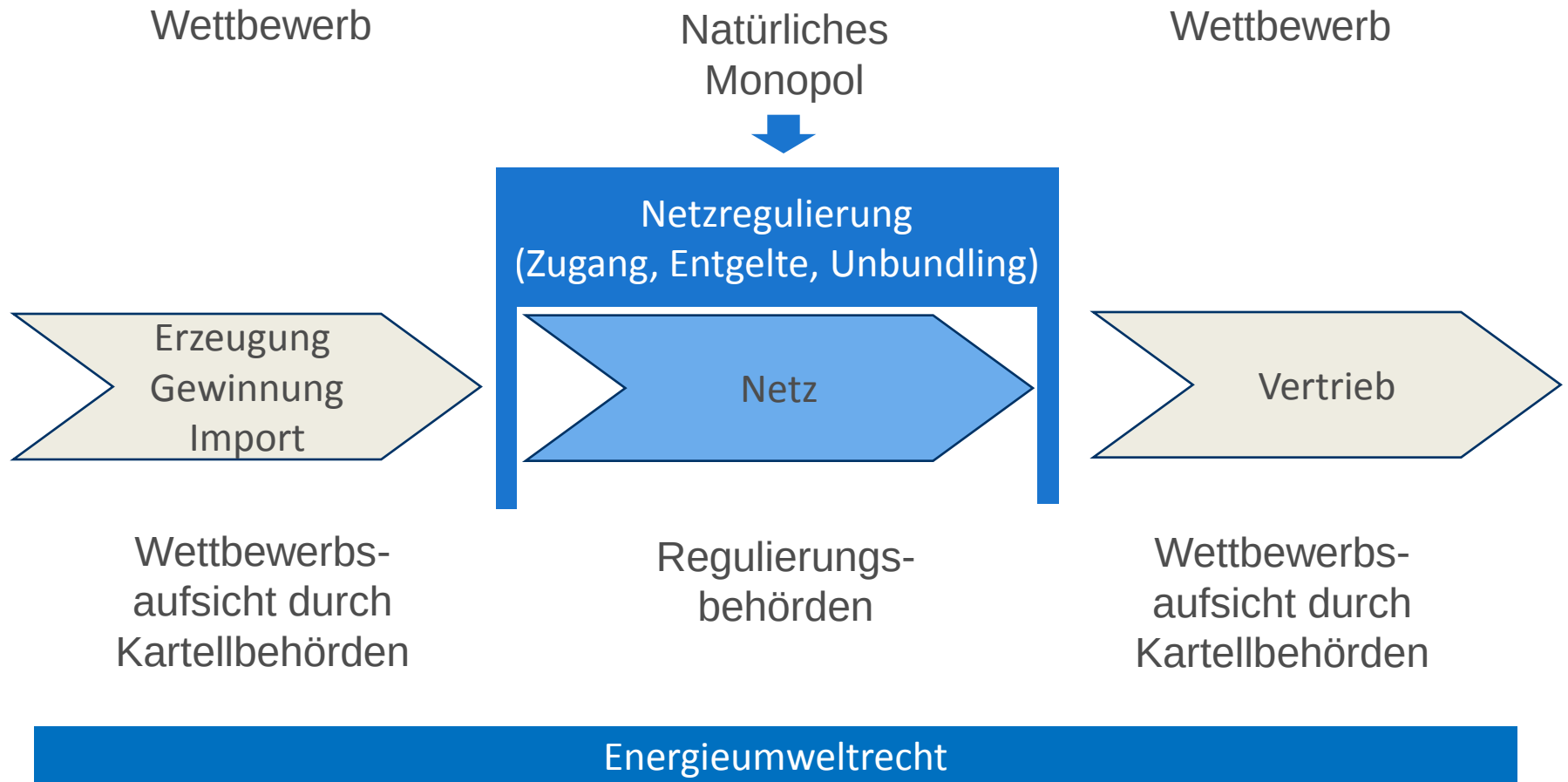


Wertschöpfungskette Strom und Gas / Energiemarkt

C L I F F O R D
C H A N C E



Wertschöpfungskette in der Energiewirtschaft



Wertschöpfungsstufen und Marktteilnehmer

Strom- erzeugung	4 Großkraftwerks- betreiber (mit ca. 60% Anteil an Stromerzeugung)	Größere Stadt- werke mit eigenen Kraftwerken	unabhängige Großstrom- erzeuger	Industrie, private Betreiber (RE- Anlagen)
Stromhandel	rd. 260 Teilnehmer an der Strombörse EEX (davon über die Hälfte ausländische Teilnehmer)	Bilateraler Stromhandel	Energiemakler	
Übertragung	4 Übertragungsnetz- betreiber	Amprion GmbH TenneT TSO GmbH 50 Herz Transmission GmbH Transnet BW GmbH		
Verteilung	950 lokale und regionale Verteilnetzbetreiber	5 ausländische Betreiber in Grenzregionen	Objektnetze	
Vertrieb	900 „traditionelle“ Stromlieferanten	Über 150 „neue“ Stromlieferanten	Ökostrom- anbieter	

Quelle: bdew, 2009.

Stand: 11/2008.

Netzebenen Strom



Länge des Stromnetzes in
Deutschland
1,78 Mio. km

35.708 km
Höchstspannungsnetz

76.279 km
Hochspannungsnetz

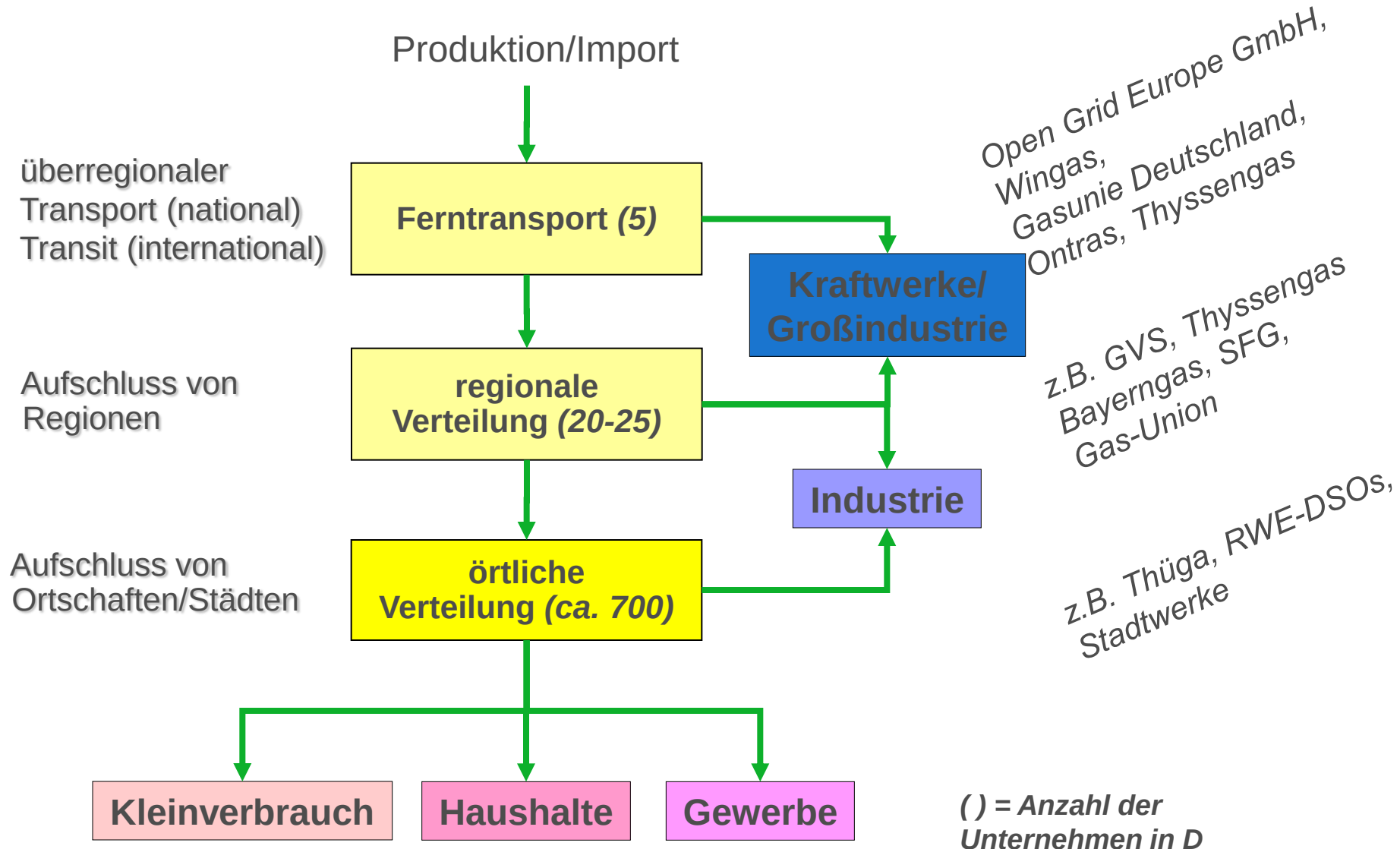
507.210 km
Mittelspannungsebene

1.16 Mio. km
Niederspannungsebene

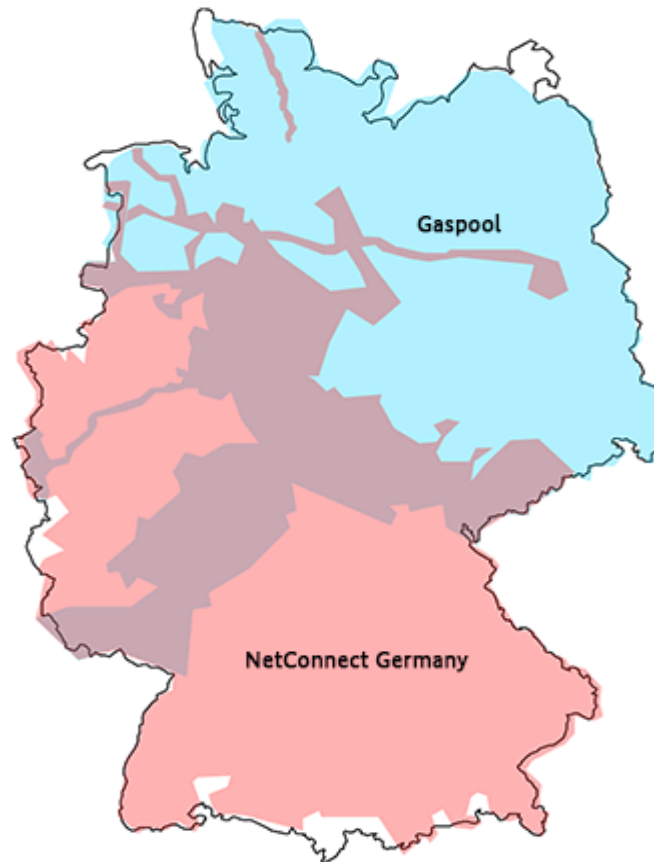
Regelzone deutscher Übertragungsnetzbetreiber



Netzebenen Gas



Marktgebiete





EU-rechtliche Grundlagen des Energierrechts

C L I F F O R D
C H A N C E



EU-rechtliche Grundlagen des Energierechts

Europäisches Sekundärrecht:

- 1996 /1998: Richtlinie für den Elektrizitäts- und Gasbinnenmarkt: (EG-RL-Elt/Gas)

Die wichtigsten Regelungen sind:

- Schrittweise Öffnung des Energiemarktes
- Die Einführung von Wettbewerb auf der Erzeugerebene (Art. 4-6)
- Die Entflechtung, das heißt die getrennte Buchführung für die Erzeugung, Übertragung, die Verteilung und für sonstige Aktivitäten (Art 13-15),
- Der Zugang Dritter zum Versorgungsnetz:
 - Objektiv, transparent und nicht diskriminierend (Art. 16-22)
 - Das Ende der Gebietsschutzverträge
 - 2003: Strom- und Gasmarkt Beschleunigungsrichtlinie (Elt-RL 2003/54; Gas-RL 2003/55)
- Marktöffnung für Strom und Gas:
 - Für alle nicht – Haushalts – Kunden: ab dem 01. Juli 2004
 - Für alle Kunden ab dem 01. Juli 2007
 - Unbundling der Netze (Trennung von Erzeugung, Handel und Vertrieb)
 - Verpflichtende Einführung von unabhängigen Regulierungsbehörden
 - Ausweis des Energiemixes auf den Rechnungen

EU-rechtliche Grundlagen des Energierechts

Europäisches Sekundärrecht:

- 2003: Stromhandelszugangsverordnung
 - Zielsetzung: Intensivierung des grenzüberschreitenden Stromhandels
 - Regelungen für die Netzzugangsentgelte
 - Grundsätze für das Engpassmanagement
 - Verpflichtung zum Grenzüberschreitenden Ausbau der Übertragungskapazitäten

- 2005: Erdgaszugangsverordnung
 - Zielsetzung: Intensivierung des grenzüberschreitenden Erdgashandels
 - Entgeltregulierung für den Netzzugang
 - Grundsätze der Kapazitätszuweisung
 - Verfahren für das Engpassmanagement
 - Transparenzanforderung

EU-rechtliche Grundlagen des Energierechts

Europäisches Sekundärrecht:

- 2006: Infrastrukturrichtlinie
- 2007: - Sector Inquiry Report (DG Wettbewerb)
- Konzept für eine Europäische Energiepolitik (DG Tren)
- 2009: 3. Binnenmarktrichtlinien für Strom und Gas
- 2010: Interpretative Notes: - Entflechtung (TSO and DSO)
- Speicher (Third Party Access to Storage Facilities)
- Verbraucherschutz (Retail Markets)
- Regulierungsbehörde (Regulatory Authorities)
- 2011: REMIT-VO (Regulation on Wholesale Energy Market Integrity and Transparency) – Überwachung durch EU-Behörde ACER
- 2012: Verabschiedung der Energieeffizienzrichtlinie durch EU-Parlament

EU-rechtliche Grundlagen des Energierechts

Europäisches Sekundärrecht:

Elemente des 3. Binnenmarktpakets

- 2 Richtlinien:
 - Richtlinie 2009/72/EG über gemeinsame Vorschriften für den **Elektrizitätsbinnenmarkt** (in Kraft seit: 3. März 2011)
 - Richtlinie 2009/73/EG über gemeinsame Vorschriften für den **Erdgasbinnenmarkt** (in Kraft seit: 3. März 2011)
- 3 Verordnungen:
 - Verordnung (EG) Nr. 714/2009 über die Netzzugangsbedingungen für den **grenzüberschreitenden Stromhandel** (in Kraft seit 3. September 2009)
 - Verordnung (EG) Nr. 715/2009 über die Bedingungen für den **Zugang zu den Erdgasfernleitungsnetzen** (in Kraft seit 3. September 2009)
 - Verordnungen (EG) Nr. 713/2009 zur Gründung einer **Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden** (in Kraft seit 3. September 2009)
- „Interpretative Notes“: Auslegungshilfen der Kommission, rechtlich nicht (22. Januar 2010) bindend für die Mitgliedstaaten

EU-rechtliche Grundlagen des Energierechts

Neue Maßnahmen des 3. Binnenmarktpaketes

- Weitere Entflechtung der Transmission System Operator (TSO: Übertragungsnetzbetreiber)
- Zusammenarbeit zwischen den TSOs
- Förderung des zwischenstaatlichen Energiehandels
- Stärkung der Unabhängigkeit der nationalen Energieregulierungsbehörden und Harmonisierung ihrer Befugnisse
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den EU-Regulierungsbehörden
- Gründung einer Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) in Ljubljana (Slowenien)

EU-rechtliche Grundlagen des Energierechts

Neue Maßnahmen des 3. Binnenmarktgesetzes

Zahlreiche weitere Regelungen ...

Wie etwa:

- Smart metering:
 - Förderung der Energieeffizienz durch intelligente Messsysteme bzw. intelligente Netze
 - Wirtschaftliche Bewertung bis 3. September 2012
 - Einführung intelligenter Messsysteme, sofern die Bewertung positiv ausfällt. Zeitplan lediglich für Strom vorgegeben (80% der Verbraucher bis 2020)
- Unterbrechbare Lieferverträge und langfristige Verträge:
 - Regulierungsbehörden sollen die diesbezügliche Vertragsfreiheit anerkennen
 - Langfristige Verträge sollen ausdrücklich als Möglichkeit für Gasversorgungsunternehmen erhalten bleiben
- Geschlossene Verteilernetze („Objektnetze“)
- Stärkung der Verbraucherrechte



Entwicklung des deutschen Energierichts

C L I F F O R D
C H A N C E



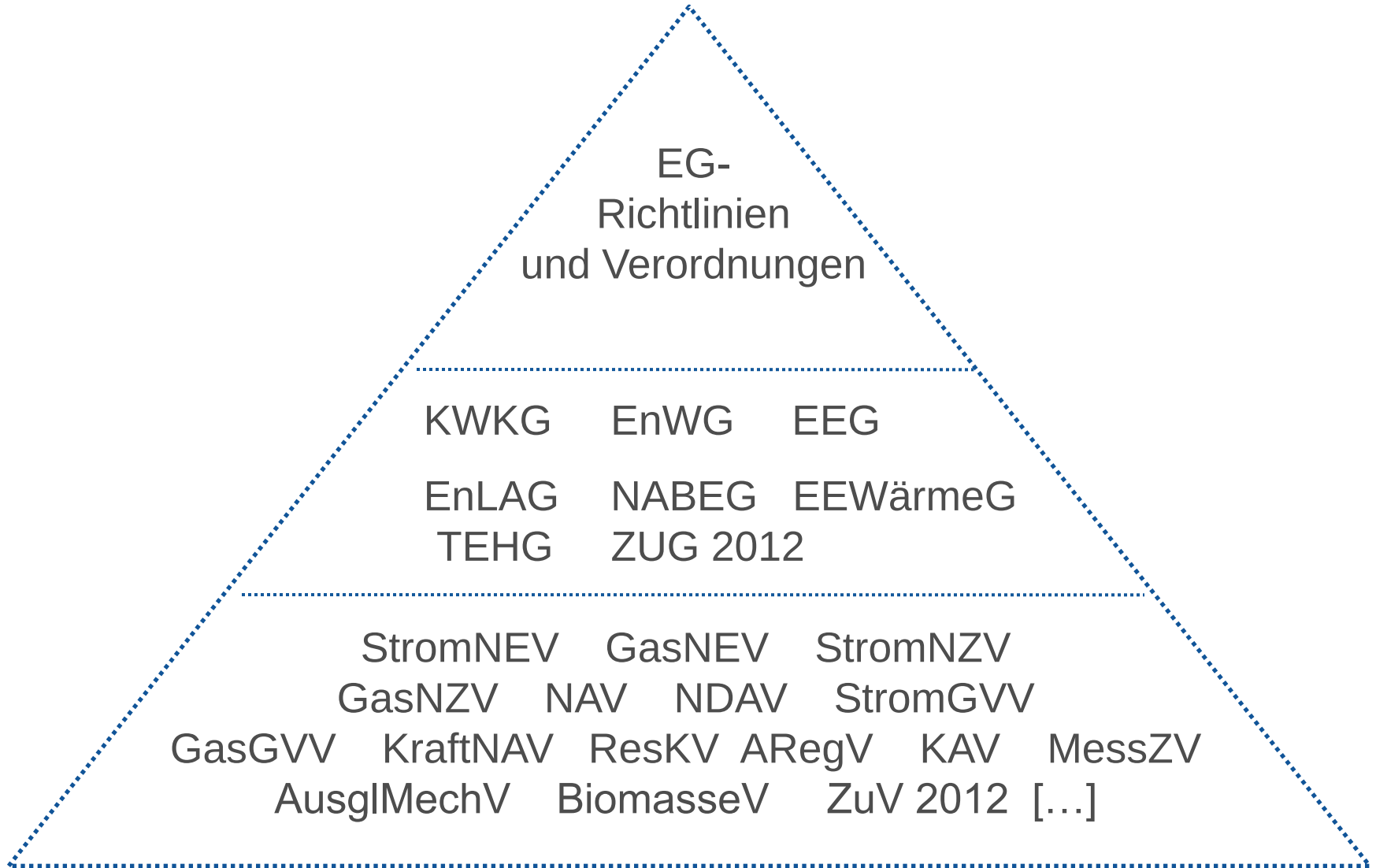
Schritte der Liberalisierung in Deutschland

- Ehemalige Gebietsmonopole in der Energiewirtschaft
 - Im EnWG von 1935 wurde der Wettbewerb mehrerer Anbieter um einen Kunden als volkswirtschaftlich schädlich angesehen
 - Versorgungssicherheit sollte durch geschlossene Versorgungsgebiete erreicht werden
 - Die Rechtsbeziehungen zwischen EVU und Kunden wurden staatlich geregelt (Anschluss- und Versorgungspflicht, Allgemeine Versorgungsbedingungen)
 - Ausnahme vom Wettbewerbsrecht durch § 103 GWB a.F.

Schritte der Liberalisierung in Deutschland

- Novellierung des EnWG von 1998
 - Umsetzung der Binnenmarktrichtlinien der EU (1996/1998)
 - Abschaffung der kartellrechtlichen Ausnahmen für Strom/Gas
 - Abschaffung von Versorgungsmonopolen, Einführung von Wettbewerb, Netzzugang Dritter
- Novellierung des EnWG von 2005. Es bildet den Kernbereich des nationalen Energierechts
 - Umsetzung der Beschleunigungsrichtlinien für den Strom- und Gasmarkt (2003)
 - Regelung der Rechte und Pflichten der Marktteilnehmer
 - Wesentliche Inhalte: Regulierung und Entflechtung
 - Einführung der Regulierungsbehörden auf Bundes- und Länderebene
 - Regulierter Netzzugang
 - Gesetzliche Rahmen für weitere Regelungen in Verordnungen
- Novellierungen des EnWG in 2011 und 2012
 - Verschärfung der Entflechtungsanforderungen für Übertragungsnetzbetreiber
 - Regelungen zur Netzentwicklungsplanung
 - Regelungen zu Offshore-Netzanbindungen

Normpyramide



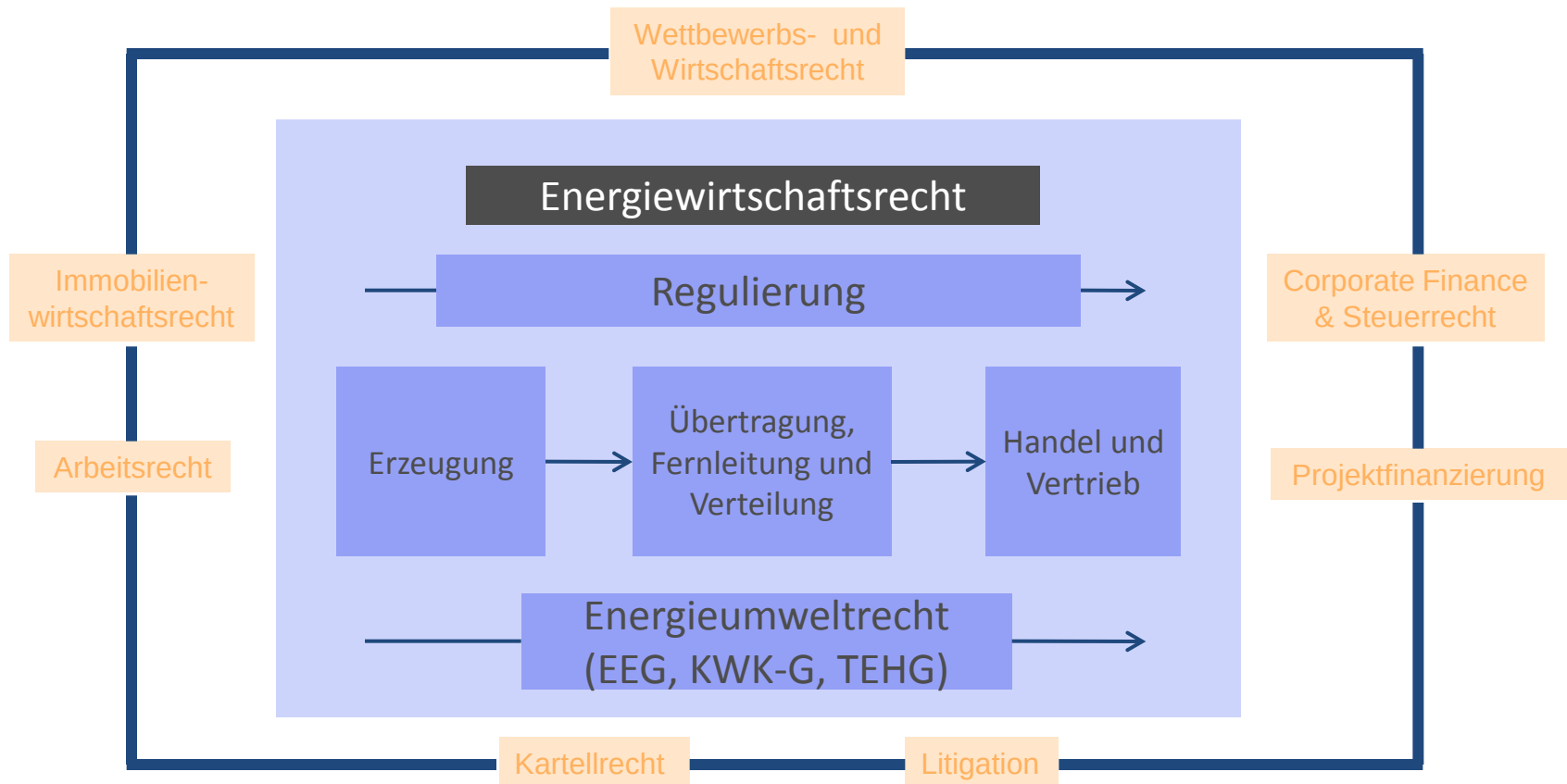


Energierrecht in der Praxis

C L I F F O R D
C H A N C E



Energierrecht in der Praxis



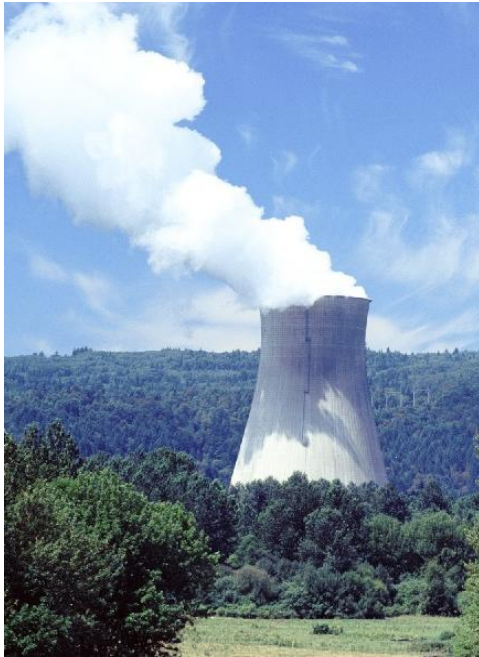
Energierrecht in der Praxis

- **Unterstützung von Unternehmen:**
 - **Vertretung gegenüber der Bundesnetzagentur und Landesregulierungsbehörden**
 - **Prozessvertretung**
 - **Wissenschaftliche Beratung**
 - **Beratung zu Grundsatzfragen**
 - **Lobbying**
 - **Meinungsbildung**
(Forum “Düsseldorfer Energierrechtstag”, Publikationen etc.)
 - **Bearbeitung und Verhandlung energierechtlicher Verträge**

Energierrecht in der Praxis

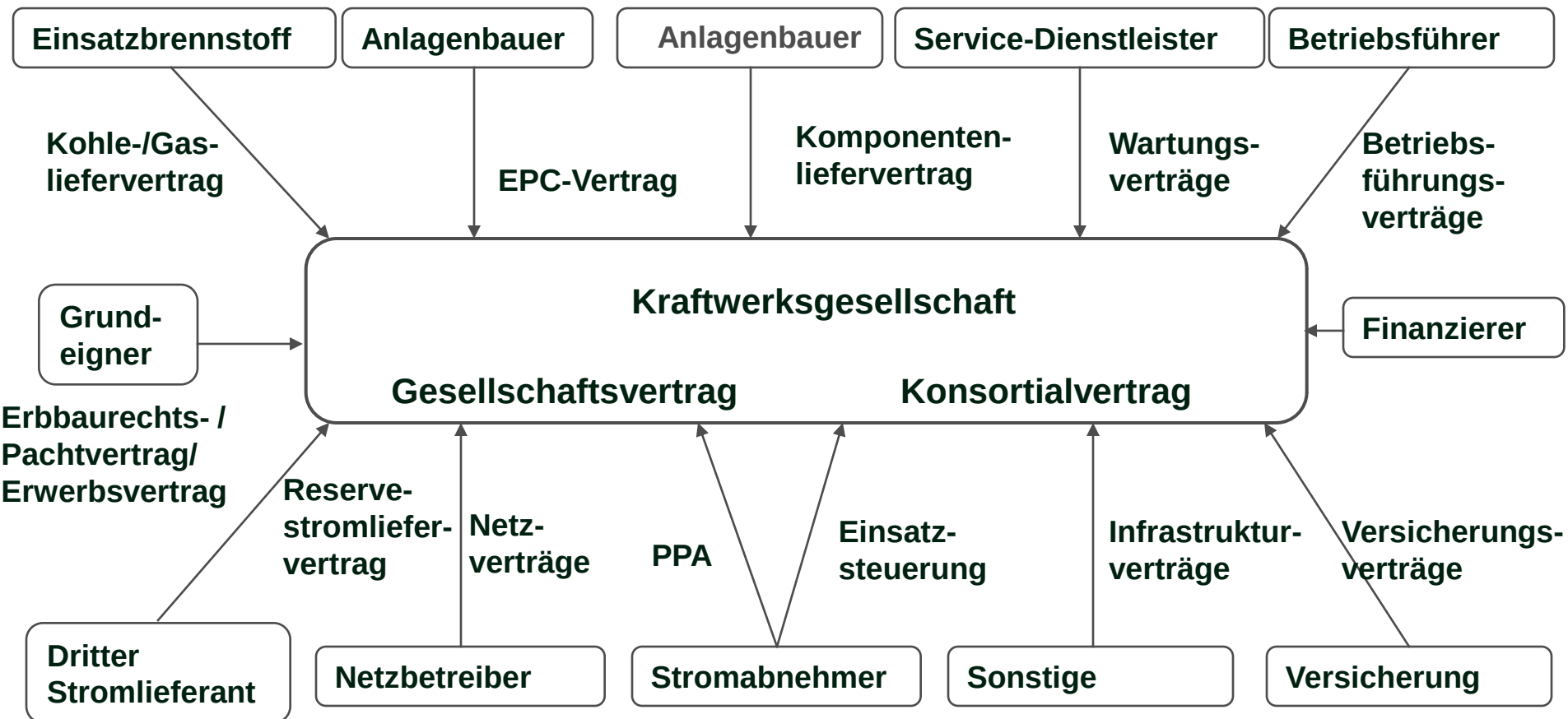
- Beratung zu allen relevanten Fragen entlang der Wertschöpfungskette ...
 - Von der “**Erzeugung**” über
 - die **Regulierung** des Netzbetriebs bis
 - zum „**Handel**“ und „**Vertrieb**“
 - einschließlich des **Energieumweltrechts**.

Begleitung der gesamten Wertschöpfungskette: Von der Erzeugung ...



- Beratung zur **Strukturierung** von Erzeugungsprojekten
- Beratung bei allen mit Erzeugungsprojekten relevanten **zivilrechtlichen Verträgen**, z.B.
 - Netzverträgen
 - Lieferverträgen
 - EPC-, O&M-Verträge etc.
- Beratung im Zusammenhang mit **Contracting**
- Durchführung öffentlich-rechtlicher **Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren**, etwa nach dem BImSchG oder SeeanlagenVO
- Beratung im Zusammenhang mit der Stilllegung von Kraftwerken

Exkurs: Erzeugung – Vertragsübersicht



... Übertragung/ Fernleitung und Verteilung (Regulierung ieS) ...

- Strategische Beratung zu Fragen des **regulierten Netzzugangs**
- Beratung zu Ausgestaltung, Durchführung und Verweigerung des **Netzanschlusses** bzw. des **Netzzugangs**
- Beratung zur Ausgestaltung der Netznutzungsbedingungen und Kalkulation der **Netznutzungsentgelte**
- Vertretung in **Streitigkeiten**
- Erarbeitung, Überprüfung und Verhandlung von allen für den Netzzugang erforderlichen zivilrechtlichen **Verträge**



... bis zum Handel und Vertrieb

- Beratung im Hinblick auf EFET-/ISDA- und andere Rahmenverträge für den physischen und finanziellen Handel mit Energie
- Erstellung von „legal opinions“
- Erarbeitung, Überprüfung und Verhandlung aller Arten von Energielieferverträgen inkl. Ausgestaltung der AGB
- Verwaltungsgerichtsverfahren zu Tarifpreis/Netzentgeltgenehmigungen
- Beratung bei wettbewerbs- und kartellrechtlichen Fragestellungen
- Beratung zu allen Fragen der Energielieferung an Letztverbraucher (Grundversorgung, Ersatzversorgung)
- Contracting



Erneuerbare Energien/ Kraft-Wärme-Kopplung und Energieumweltrecht

- Beratung in allen Fragen betreffend das **Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG)** und das **Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG und KWKG-AusbauG)**
 - Netzanschluss
 - Vergütungspflichten
 - Direktvermarktungsmodelle
 - Befreiung
- Umfassende Beratung in allen Fragen des **Emissions Trading** auf nationaler, gemeinschaftsrechtlicher und völkerrechtlicher Ebene

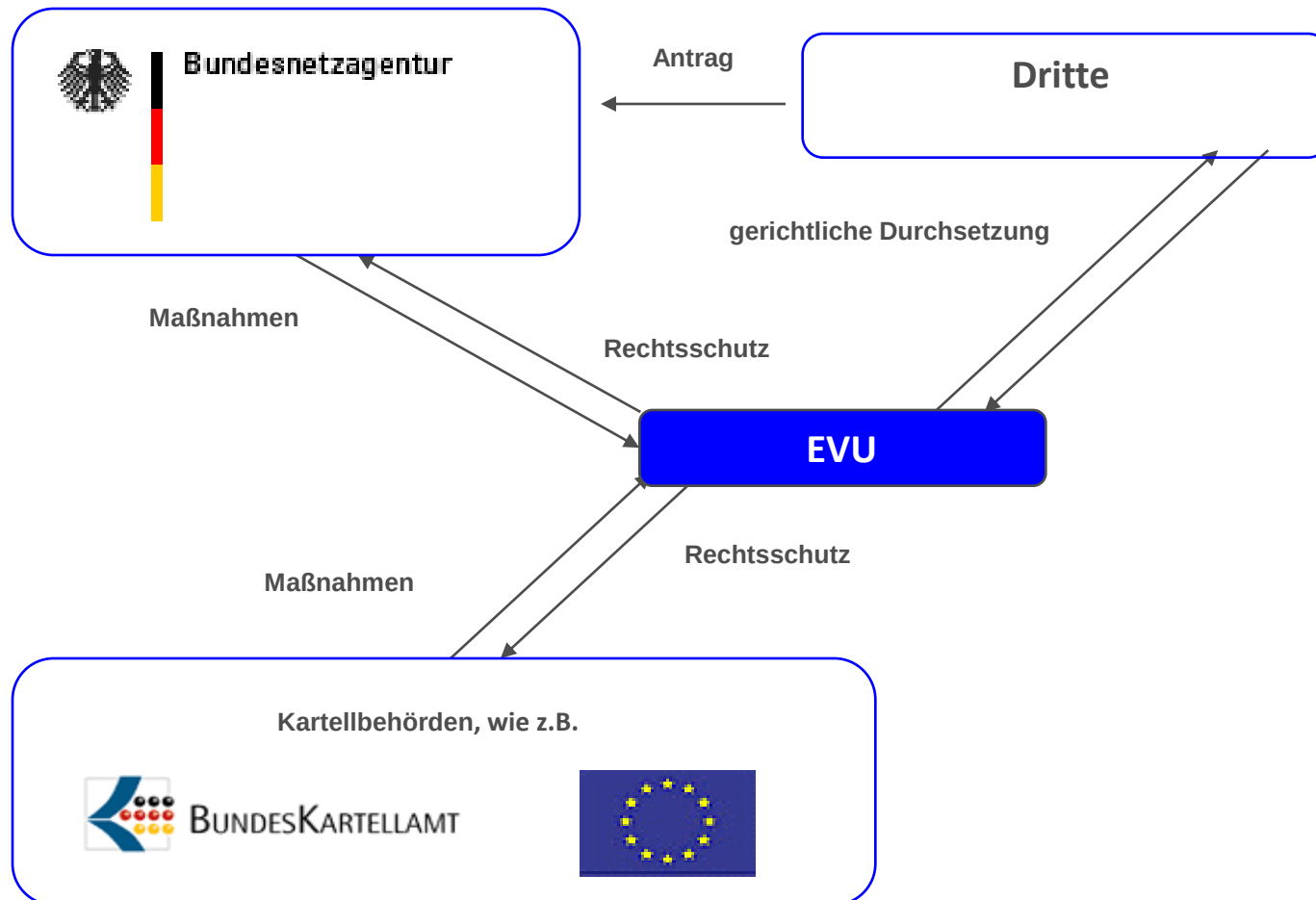




Schwerpunkt: Regulierung

C L I F F O R D
C H A N C E

Schwerpunkt: Regulierung



Schwerpunkt: Regulierung

- Regulierung nach dem EnWG:
 - Teil 2: Entflechtung (§§ 6-10)
 - Teil 3: Regulierung des Netzbetriebs (§§ 11-35)
 - Abschnitt 1: Aufgaben der Netzbetreiber (insb. Netzausbau)
 - Abschnitt 2: Netzanschluss
 - Abschnitt 3: Netzzugang
 - Abschnitt 4: Befugnisse der Regulierungsbehörden, Sanktionen
 - Teil 4: Energielieferung an Letztverbraucher (§§ 36-42)

Schwerpunkt: Regulierung

- „Eigentliche“ Regulierungsvorschriften:
 - Teil 3 des EnWG – Regulierung des Netzbetriebs
 - **Ziele** der Entflechtung abzuleiten aus § 6 und § 35 Abs. 1 Nr. 5 EnWG:
 - Gewährleistung von Transparenz
 - Gewährleistung einer diskriminierungsfreien Ausgestaltung und Abwicklung des Netzbetriebs
 - Verhinderung von Quersubventionen
- Unbundling kommt somit eine „**Hilfsfunktion**“ im Rahmen der Netzzugangsregelung des § 20 EnWG zu

Schwerpunkt: Regulierung

- Regulierungsbehörden: Regulierungsbehörden der Länder, Bundesnetzagentur (BNetzA) (geteilte Zuständigkeit)
- Regulierung des Netzbetriebs
 - Netzanschluss, §§ 17, 18 EnWG
 - Grundsätzlicher Anspruch auf Netzanschluss (und Anschlussnutzung)
 - Umfassend: § 17 Abs. 1
 - Für Niederspannung und Niederdruck: § 18 Abs. 1
 - Netzanschlussverordnung (§ 17 Abs. 3) → Vorgaben für NA-Verträge, insbesondere Zumutbarkeit des Netzanschlusses

Schwerpunkt: Regulierung

- Netzzugang, §§ 20, 21 EnWG
 - Netzzugangsanspruch (§ 20 Abs. 1): jedermann, diskriminierungsfrei, effizient und massengeschäftstauglich
 - Kriterien für die Bedingungen und Entgelte, § 21: angemessen, diskriminierungsfrei, transparent, extern wie intern
Entgelte: kostenorientiert, Gebot einer energiewirtschaftlich rationellen Betriebsführung
 - Netzzugangsmodell Gas (§ 20 Abs. 1 b): Entry-Exit-System (durch NB z.T. umgesetzt in Kooperationsvereinbarung) – umstritten
 - Rechtsverordnungen (§ 21a, 24):
 - Bedingungen oder Methoden für die Festlegung der Bedingungen für den Netzzugang einschließlich Beschaffung und Erbringung von Ausgleichsleistungen (Strom/GasNZV)
 - Methode zur Berechnung der Entgelte (Strom/GasNEV)
 - Anreizsystem (AnreizVO)

Schwerpunkt: Regulierung

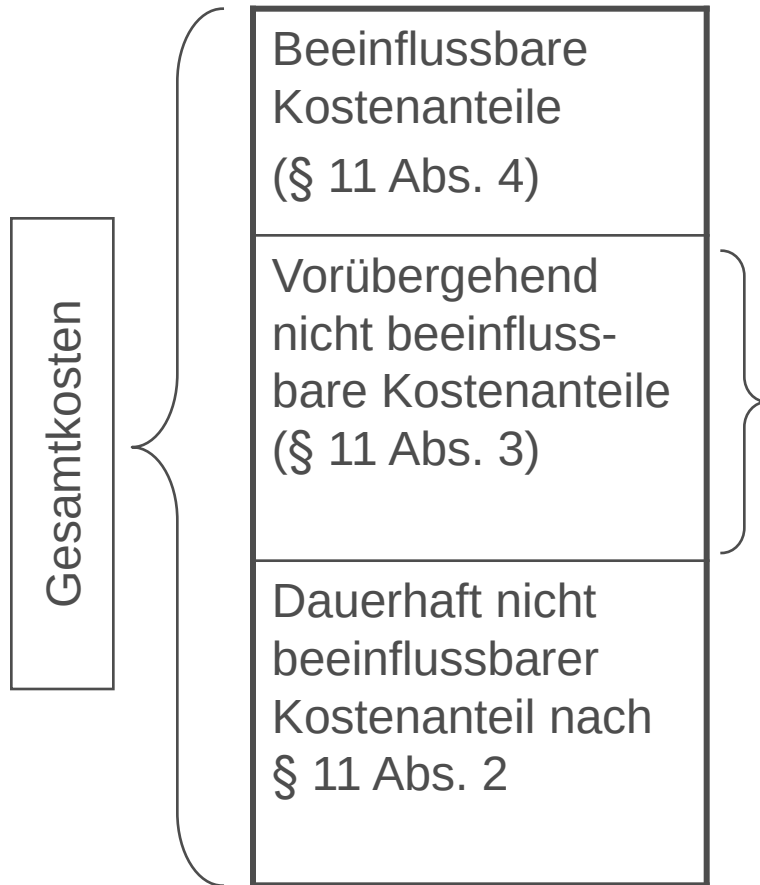
- Früher: Genehmigung der Einzel-Netzentgelte (§ 23a EnWG)
 - Befristete Entgeltgenehmigung nach Kriterien der Strom/GasNEV
 - Höchstpreisgenehmigung
 - Viele Rechtsstreitigkeiten um Methoden und einzelne Kostenpositionen
- Inzwischen: Anreizregulierung mit Genehmigung von Erlösobergrenzen über Zeitraum von fünf Jahren

Schwerpunkt: Regulierung – Regulierungsformel

- Zunächst Bestimmung des „Ausgangsniveaus“
- Jährliche Bestimmung durch sog. Regulierungsformel (§ 7 i.V.m. Anlage 1 der ARegV)
- Regulierungsformel ab der zweiten Regulierungsperiode:

$$EO_t = KA_{dnb,t} + (KA_{vnb,0} + (1 - V_t) \times KA_{b,0}) \times (VPI_t / VPI_0 - PF_t) \times EF_t \\ + Q_t + (VK_t - VK_0) + S_t$$

Schwerpunkt: Regulierung – Erlösobergrenzen



Beeinflussbare Kostenanteile = Rest
= Ineffizienzen

(Gesamtkosten – dauerhaft nicht
beeinflussbarer Kostenanteil) x
(bereinigter)
Effizienzwert

Katalog (§ 11 Abs. 2),
u. a. gesetzliche Abnahme- und
Vergütungspflichten, KA, Betriebssteuer
Genehmigte Investitionsmaßnahmen
u.U. Kompensationszahlungen im Rahmen des
Ausgleichsmechanismus nach Art. 13 StromhandelZVO,
u.U. Erlöse aus Engpassmanagement nach Art. 16
StromhandelZVO

Schwerpunkt: Regulierung

- Energielieferung an Letztverbraucher
 - Grundversorgungspflicht (§ 36)
 - Allgemeine Preise und Versorgungsbedingungen (§ 39):
Grundversorgungsverordnung (GVV). Niederspannungs- und Niederdruckanschlussverordnungen (NAV/NDAV)



Dr. Björn Heinlein
Rechtsanwalt, Partner
Clifford Chance
Partnerschaftsgesellschaft von Rechtsanwälten,
Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Solicitors

Energiewirtschaftsrecht (in der Praxis)

C L I F F O R D
C H A N C E

www.cliffordchance.com

Clifford Chance, Königsallee 59, 40215 Düsseldorf
Clifford Chance, Mainzer Landstraße 46, 60325 Frankfurt am Main
Clifford Chance, Theresienstraße 4-6, 80333 München

© Clifford Chance 2012

Clifford Chance Partnerschaftsgesellschaft von Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Solicitors · Sitz: Frankfurt am Main · AG Frankfurt am Main PR 1000

Die nach § 5 TMG und §§ 2, 3 DL-InfoV vorgeschriebenen Informationen finden Sie unter:

<http://www.cliffordchance.com/german-regulatory>

GERMANY-1593028-v1